



St. Cornelius
St. Tönis

Kommt und seht



PFARRBRIEF Ausgabe 41+42/2022

vom 09.10.2022 bis 22.10.2022

09. September 2022 28. Sonntag im Jahreskr. LJ C

16. Oktober 2022 29. Sonntag im Jahreskr. LJ C



» Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? «

1. Lesung: 2. Könige 5,14 - 17
2. Lesung: 2. Timotheus 2,8 - 13
Evangelium: Lukas 17,11 - 19

Ausgelegt

Lukas 17,11 - 19

Früher dachte ich immer: Dieses Gleichnis Jesu ist aber etwas grob, holzschnittartig. Es kann doch nicht sein, dass nur einer umkehrt, wenn zehn geheilt worden sind. Da müssen doch mindestens drei oder vier gewesen sein, wenn schon nicht alle zehn. Heute bin ich mir aber nicht mehr so sicher, ob das Gleichnis wirklich zu grob ist. Ich höre oder erlebe selber, dass es mit dem Danken bei vielen Menschen nicht so weit her ist. Sie nehmen Wohltaten hin, als hätten sie sie verdient, als stünden ihnen Gesundheit, ein gewisser Wohlstand und die Fürsorge von Menschen zu, als sei der eigene Lebenswert selbstverständlich.

Genau das ist er nicht: selbstverständlich. Nichts ist selbstverständlich, erfahren wir wieder in den Jahren der Pandemie und des Krieges. Wir sind alle zutiefst bedürftig und können für jede Wohltat, auch für die kleinste, eigentlich auf Knien dankbar sein. Zuerst unserem Schöpfer, dem wir alles verdanken. Und dann den Menschen, die Gott uns zukommen lässt. Dass es uns einigermaßen gut geht, ist nicht unser Verdienst, sondern eine Gabe, eine Gnadengabe. Mit Dank dafür dürfen wir morgens aufstehen und abends schlafen gehen. Und wer etwas mit anderen Menschen teilen kann – umso besser. Festhalten macht arm; Geben macht reich. Und Danken ist die Lebenshaltung, die Christinnen und Christen auszeichnet.

Michael Becker



» In jener Zeit sagte Jesus seinen Jüngern durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten: In einer Stadt lebte ein Richter, der Gott nicht fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. In der gleichen Stadt lebte auch eine Witwe, die immer wieder zu ihm kam und sagte: Verschaff mir Recht gegen meinen Widersacher! «

1. Lesung: Exodus 17,8 - 13
2. Lesung: 2. Timotheus 3,14 - 4,2
Evangelium: Lukas 18,1 - 8

Ausgelegt

Lukas 18,1 - 8

„Jetzt hilft nur noch beten!“, sagt meine fast hundertjährige Schwiegermutter angesichts der schlimmen Nachrichten, die sie täglich im Fernsehen sieht. „So ein Quatsch“, sagt meine 15-Jährige leise. „Als ob der Krieg dann endet.“ Wer hat Recht?

Mit seinem Gleichnis über die hartnäckige Witwe würde Jesus wohl meiner Schwiegermutter recht geben: Dranbleiben und nicht resignieren, auch wenn 100-mal keine Antwort kommt. Denn – ganz ehrlich – das ist ja die Erfahrung, die wir machen: Unser Beten ist meist erfolglos. Nicht aufzugeben ist trotzdem richtig. Denn die schwache Witwe in Jesu Erzählung ist eine starke Frau. Sie findet sich nicht ab mit ihrer Rechtlosigkeit, sie steht für sich ein, wird aktiv und am Ende mächtig. Das ist der Erfolg des Betens: Die Hoffnung hochzuhalten – für mich und andere. Zu glauben, dass die Welt nicht bleiben muss, wie sie ist. Dem lebendigen Gott zutrauen, dass er hört und handelt. Ich will weiter an die Tür klopfen und warten, dass er öffnet – mir und den 15-Jährigen.

Christina Brunner

Kath. Kirchengemeinde St. Cornelius, Kirchplatz 17, 47918 Tönisvorst
Öffnungszeiten: di-do-fr 10 – 12 Uhr, mi 9-11 Uhr und do 16 – 17:30 Uhr

☎ 02151/790350 ✉ mail@cornelius-tv.de 📠 02151/791660 www.gdg-kempen-tönisvorst.de

Das Pfarrbüro bleibt am Donnerstag 13.10.22 nachmittags geschlossen.

Die Friedhofsverwaltung ist in der Zeit der Herbstferien (4.10. - 17.10.) nicht besetzt.

Lebendiger Adventskalender 2022

Werden sie
Gastgeber!



Wir freuen uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir den Lebendigen Adventskalender der Pfarre St. Cornelius in diesem Jahr wieder in seiner ursprünglichen Form durchführen möchten – nämlich vor den Türen und geschmückten Fenstern der Gastgeber:innen.

Unter Berücksichtigung der dann geltenden Coronaschutzregeln möchten wir uns von den „Fensterchen“, die jeweils um 18 Uhr geöffnet werden, überraschen lassen und gemeinsam mit den Gästen eine besinnliche halbe Stunde erleben.

Vom 1. bis zum 23. Dezember wird jeweils an einem anderen Haus in St. Tönis um 18 Uhr ein Adventsfenster „geöffnet“. Die Gastgeber gestalten ein kleines Programm von 15 bis maximal 30 Minuten mit Gedichten, Gesang, Geschichten, Gedanken, Gebeten oder Instrumentalmusik. Anschließend soll der besinnliche Moment in gemütlicher Atmosphäre bei Gebäck und einem warmen Getränk ausklingen.

Die Gestaltung des Fensters und des kleinen Programms liegt in der Hand des jeweiligen Gastgebers. Das macht den besonderen Charme der Abende aus.

Wenn Sie Gastgeber oder Gastgeberin werden möchten, melden Sie sich gerne bis zum 31. Oktober und nennen uns zwei Wunschtermine unter: adventskalendercornelius@gmail.com Auch wenn Sie noch Fragen haben, können Sie sich jederzeit gerne unter der E-Mail-Adresse melden.

Herzliche Grüße
Barbara Schulz und Franz Herbort
Pfarreirat von St. Cornelius

SAMSTAG, den 08. Oktober

18:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung

SONNTAG, den 09. Oktober

11:30 Uhr: hl. Messe

Jahrgedächtnis:

Rolf Willemsen, Irmgard Mertens

Koll. f. d. Kirchenkasse

MITTWOCH, den 12. Oktober

19:00 Uhr: hl. Messe

1. Jahrgedächtnis: Hans Heite

Jahrgedächtnis: Joseph Klemens, Martina Theussen-Landgraf, Stefanie Ruser, Egon Mewes, Johannes Bongartz, Günter Intveen, Wilhelm Stevens, Gerta Schwarzhoff, Margret Rixen, Reiner Pickartz, Margarete Wilbers Meßf. f. d. ++ Fritz u. Hildegard Doekels u. ++ Angehörige

Donnerstag „offene Kirche“ 10 – 12 Uhr

SAMSTAG, den 15. Oktober

15:00 Uhr: Tauffeier

18:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung

SONNTAG, den 16. Oktober

11:30 Uhr : hl. Messe

Koll. f. d. Erhalt der Pfarrkirche

MITTWOCH, den 19. Oktober

19:00 Uhr: hl. Messe

1. Jahrgedächtnis: Anna Theunissen, Rebecca Kamps

Jahrgedächtnis: Gisela Claßen, Doris Kemmler, Klara Schroers, Ursula Lichtenberg, Wiltrud Achter

Donnerstag „offene Kirche“ 10 – 12 Uhr

SAMSTAG, den 22. Oktober

18:00 Uhr: Feier der Firmung

Wortgottesfeier **entfällt**

SONNTAG, den 23. Oktober

11:30 Uhr: hl. Messe

Koll. f. MISSIO